

Alle wissen, was zu tun istVon **Andrea Steinhart**

Di, 13. November 2018

Heuweiler

BZ-Plus | Feuerwehrübung in Heuweiler: In dem Szenario für die Einsatzkräfte wird ein Motorradfahrer von einem Traktor überrollt.



Nur gespielt, aber wichtig für den Ernstfall: Feuerwehren und Malteser üben in Heuweiler. Foto: Andrea Steinhart

HEUWEILER. "Motorradfahrer vom Traktor überrollt, weitere Autos am Unfall beteiligt." Diese Meldung erreichte die Freiwillige Feuerwehr Heuweiler am Samstag. Am Ort des Geschehens bot sich den Rettern ein entsetzliches Bild. Doch handelte sich um die Jahresübung der Wehr, und die Verletzten waren Puppen und Schauspieler.

Und damit wurden die Einsatzkräfte konfrontiert: Ein nach links abbiegender Traktor mit Anhänger hatte vergessen, den Blinker zu setzen, und einen überholenden Motorradfahrer übersehen. Der Fahrer der Maschine – mit einem Beifahrer – fuhr seitlich ungebremst in den Traktor rein. Beide rutschen unter das Fahrzeug. Das Motorrad und der Fahrer wurden von den Rädern überrollt, der Beifahrer bleibt unter der landwirtschaftlichen Maschine liegen. Ein darauffolgendes Auto und ein Unimog konnten den Crash nicht mehr verhindern und fuhren auf den Anhänger auf. Die beiden Insassen im Auto wurden

zwischen dem Traktorhänger und dem Unimog eingeklemmt und schwer verletzt.

Die anrückenden Fahrzeuge der Feuerwehren aus Heuweiler und Glottertal wurden von Einsatzleiter Hubert Wiegle auf die zwei Unfallorte verteilt. Ein Teil der 14 Feuerwehrleute aus Heuweiler sicherte zuerst den Verkehr, während die anderen sich um die Menschen unter dem Traktor kümmerten. Um den unter Hinterrad liegenden, bewusstlosen Motorradfahrer, bei der Übung eine Puppe, zu befreien, wurde der Traktor mittels Hebekissen angehoben. Die 13 mitalarmierten Kräfte des Malteser-Hilfsdiensts versuchten, mit einer Herz-Druckmassage und mit einem Defibrillator dem Unfallopfer zu helfen. Doch der Notarzt, Oliver Langner, konnte nur noch dessen Tod feststellen. Den Beifahrer holten die Feuerwehrleute vorsichtig unter dem Traktor hervor und übergaben den Schwerverletzten den Maltesern.

Auf der anderen Seite zogen die 13 Feuerwehrleute aus dem Glottertal mit einer Seilwinde den Unimog auf die Seite, damit sie Zugang zu den eingeklemten Autoinsassen bekamen. Der Fahrer konnte leicht verletzt aussteigen, die Beifahrerin jedoch war eingeklemmt. Um sie zu befreien, musste das Autodach mit einer hydraulischen Schere entfernt werden. Mittels eines Spine-Boards wurde die Verletzte aus dem Auto gehoben und den Maltesern übergeben. Bei einem echten Unfall hätte der Notarzt in Abstimmung mit der Wehr einen Hubschrauber angefordert, um die Verletzten ins Krankenhaus bringen zu lassen. Nach gut einer Stunde war die Übung beendet – mit dem Fazit, dass die Feuerwehren aus Heuweiler und Glottertal in der Lage sind, unabhängig voneinander auch Einsatzstellen mit zwei Unfallfahrzeugen erfolgreich abzuarbeiten. "Eine professionell abgelaufene Feuerwehrübung wurde uns heute von den Feuerwehrleuten geboten, bei der alle Beteiligten genau wussten, was zu tun ist", freute sich Bürgermeister Raphael Walz. Derartige Szenarien zu üben, sei äußerst wichtig, denn Technische Hilfeleistungen kämen viel häufiger vor als Brandbekämpfungen. Über die gute Zusammenarbeit der Wehrleute und Maltesern freue er sich. "Unser Dank für das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehr und der Malteser kann nicht groß genug sein."

Ressort: **Heuweiler**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Di, 13. November 2018:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)